

Schild und Schwert der Partei nicht realisierbar. Das von ihm aufgebaute Lebenswerk ist immer in dem Moment zerstört worden, wo die Resultate seiner Arbeit in Widerspruch gerieten zur Gesamtfunktion des MfS.

Da gibt es von meinem Gesprächspartner keinen Widerspruch, wenn er resümiert:

Heute muß ich sagen, ja, die vorliegenden Informationen wurden politisch im Sinne einer falschen Sicherheitsdoktrin unter Verkehrung ihres eigentlichen Inhalts genutzt, mißbraucht oder nicht zur Kenntnis genommen, weil sie nicht zu dieser Sicherheitsdoktrin paßten.

Ich frage mich, hatte mein Gesprächspartner unter diesen Bedingungen denn überhaupt eine Chance, ein Lebenswerk aufzubauen, so wie er es verstand? Ich glaube, das Lebenswerk ist durch seinen systembedingten Mißbrauch, dadurch, daß es nicht für sich betrachtet werden kann, sondern nur als Teil der Gesamtfunktion des MfS, schon im Ansatz zerstört worden.

Ja, darin besteht die Tragik. Der Glaube, die Überzeugung, ein Lebenswerk zu schaffen, ist in dem Moment zerstört worden, als mein Gesprächspartner Angehöriger des MfS wurde. Seine ehrliche Motivation wurde gebraucht, um ihn zu mißbrauchen. Deshalb zerstört er jetzt nicht durch Bekenntnisse über seine Arbeit sein Lebenswerk, er zerstört nur die Illusion, daß er eins geschaffen hat. Und das ist bitter.

Aber wenn er jetzt ehrlich über seine Arbeit redet, dann kehrt er zu der Zeit zurück, als er in das MfS eingetreten ist, dann kehrt er zurück zu seinen ursprünglichen Motiven, einen Beitrag zu leisten für das friedliche Zusammenleben der Menschen.

Nun allerdings unter völlig anderen gesellschaftlichen Bedingungen.

In seinem Elternhaus, sagte er, galten Toleranz, Solidarität und Nächstenliebe. Als Mitarbeiter des MfS hatte er nicht